



PROTOKOLL

zum 52. ordentlichen Verbandstag 2008 des Tanzsportverbandes Nordrhein-Westfalen e.V. am 20.04.2008 in Duisburg

Beginn: 10.03 Uhr

Ende: 14.40 Uhr

Verbandstagsleitung: Dr. Manfred Römer
Wolfgang Krampe

Präsidium:	Josef Vonthron	Präsident
	Dagmar Stockhausen	Vizepräsidentin
	Klaus Berns	Schatzmeister
	Ivo Münster	Sportwart
	Horst Westermann	Breitensportwart
	Dieter Taudien	Lehrwart
	Daniel Reichling	Pressesprecher
	Juliane Pladek-Stille	Fachwartin f. Schulsport, Soziales und Kultur
Sandra Bähr	Jugendvorsitzende	

Fachschaften:	Bernd Heiss	LV f. Karnevalistischen Tanzsport in NRW
----------------------	-------------	---

Bezirke:	Günther von Schroeders	Vorsitzender Bezirk WF
	Heinz van der Sanden	Vorsitzender Bezirk NR
	Carola Dünschede	Vorsitzende Bezirk MR

Herr Dr. Römer eröffnet den 52. Verbandstag um 10.03 Uhr und entschuldigt Frau Angelika Schmitt aus der Verbandstagsleitung, die kurzfristig erkrankt ist. Herr Dr. Römer erklärt, dass erstmals die Sportlerehrung des Verbandes und eine Service-Stunde des Präsidiums in den Verbandstag integriert worden sind. Er stellt fest, dass die Einladungen zum Verbandstag am 14. Januar 2008 satzungsgemäß ergangen sind und die Versammlung damit unabhängig von der Zahl der vertretenen Stimmen beschlussfähig ist. Gegen das Protokoll des Vorjahres sind Einwendungen nicht erhoben worden; dieses gilt damit als genehmigt.

Dr. Römer reicht das Mikrofon an den Präsidenten weiter.

TOP 1 Begrüßung durch den Präsidenten

Herr Vonthron entschuldigt die Ehrenmitglieder Kurt Günther und Karl Breuer. Dieter Alfuß hat sich in den Urlaub abgemeldet. Von Herrn Bolz liegt keine Nachricht vor. Anwesend als Ehrenmitglied ist Detlef von Seggern, der von ihm begrüßt wird.

Von den Fachschaften Rock'n Roll und von der Fachschaft Garde- und Schautanzsportverband ist niemand anwesend. Von der Fachschaft für Karnevalistischen Tanzsport anwesend ist der stellvertretende Vorsitzende Bernd Heiss, der von Herrn Vonthron begrüßt wird.

Von den Bezirken begrüßt Herr Vonthron die anwesenden Vorsitzenden Frau Dünschede, Herrn van der Sanden und Herrn von Schroeders.

Des Weiteren wird der Vizepräsident des Deutschen Tanzsportverbandes und ehemalige TNW-Sportwart Dr. Thomas Kokott auf dem Verbandstag begrüßt.

Herr Vonthron bittet danach die Anwesenden, sich zum Gedenken an die im vergangenen Jahr Verstorbenen von den Plätzen zu erheben, und führt stellvertretend die Namen von Bernd Lips, Klaus Hallen, Dietrich Kempf, Günther Dresen und Gerd Schmeling an.

TOP 2 Genehmigung des Tagesordnung

Dr. Römer stellt fest, dass keine weiteren Anträge zur Tagesordnungen gestellt wurden. Die vorliegende Tagesordnung wird zur Abstimmung gestellt. Es ergeben sich keine Einwände und somit ist die Tagesordnung genehmigt.

TOP 3 Berichte des Präsidiums

Bericht des Präsidenten

Herr Vonthron wünscht keine Ergänzungen.

Herr Sudholt vom TSV Berge 09 bittet um Erläuterung der im Bericht erwähnten Änderungen, die sich für die Fachverbände aus dem Reformkurs des Landessportbundes ergeben sollen. Herr Sudholt konkretisiert, seine Frage beziehe sich auf die Andeutungen im zweitletzten Abschnitt des Berichts auf Seite 11 des Verbandstagsheftes. Herr Vonthron erläutert, dass es sich um Änderungen handele, die sich aus der Auflösung der bisherigen Arbeitsgruppen und der Neuordnung des Präsidiums ergäben. Auf der Grundlage der geänderten LSB-Satzung sei die personelle Zusammensetzung des LSB-Präsidiums komplett verändert worden. Aus Sicht von Herrn Vonthron sind bei den Wahlen bewährte frühere Mitglieder nicht mehr berücksichtigt worden. Auf Nachfrage von Herrn Sudholt, welche Änderungen sich hieraus konkret bei den Einzelverbänden ergeben, erklärt Herr Vonthron, er könne diese noch nicht genau abschätzen, auf lange Sicht werde es jedoch dazu kommen, dass sich die einzelnen Verbände selbst finanzieren müssten.

Herr Vonthron macht nun auf eine anwaltlich abgestimmte Erklärung aufmerksam und erläutert, dass auf Grund einer anonymen Anzeige das staatliche Rechnungsprüfungsamt eine Prüfung der der TNW-Jugend zugegangenen Jugendfördermittel vorgenommen habe. Die Prüfung habe sich zunächst auf die Jahre 2005 und 2006 erstreckt und sei später auf die Jahre 2002 bis 2004 ausgedehnt worden. Es werde bemängelt, dass die Zuschüsse von insgesamt 75.000 € nicht ordnungsgemäß verwendet worden seien. Herr Vonthron erläutert, wegen des schwebenden Verfahrens könne er keine weiteren Erläuterungen in dieser Angelegenheit vorbringen, er sei nur berechtigt, die schriftlich vorbereitete Erklärung zu

verlesen. Zu der Erklärung werden aus dem Plenum keine Wortmeldungen erbeten. Die Erklärung wird als Anlage zum Protokoll genommen.

Bericht der Vizepräsidentin

Fragen zu dem Bericht werden nicht gestellt.

Frau Stockhausen ergänzt, dass im Eingangsbereich Infotische aufgebaut sind mit einer Vielzahl von Informationsmaterial, das zur Mitnahme an die Vereine bestimmt ist.

Bericht des Schatzmeisters

Vor der Erläuterung meldet sich **Herr Schubbe** und fragt nach dem Konto Steuervorauszahlung im Kontennachweis auf Blatt 4 der Jahresbilanz. Herr Berns bittet, die Frage bis zum Abschluss seines Berichtes zurückzustellen.

Herr Berns erläutert hierauf anhand zahlreicher Folien den Jahresabschluss 2007, der mit einem Plus von 8.977,74 € endet. Die im Anschluss gestellten Fragen von Herrn Schubbe werden von Herrn Berns geklärt.

Herr Berns dankt bei dieser Gelegenheit den Helfern der dance Comp, wie auch den zahlreichen Spendern zum TNW-Jubiläum. Sein Dank gilt ebenfalls der guten Zusammenarbeit mit der Steuerberaterin Frau Brettschneider.

Bericht des Sportwartes

Fragen zu dem Bericht werden nicht gestellt.

Herr Münster weist darauf hin, dass es sich um seinen ersten Jahresbericht als Sportwart handelt und erklärt, er habe nicht erwartet, dass dieses Amt mit soviel Arbeit verbunden sei. Er bedankt sich bei allen, die ihn in der Vergangenheit so hilfreich unterstützt haben. Besonders die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Lehr- und dem Breitensportwart habe sich als sehr vorteilhaft erwiesen. Er fordert alle Interessenten aus den Vereinen auf, ihn bei der Sport-AG zu unterstützen. Die Meldungen können telefonisch oder per E-Mail an ihn erfolgen.

Bericht des Lehrwartes

Herr Taudien verweist darauf, dass er aktiv tätig war im Bereich "Sport als Prävention" und "Sport als gesundheitsfördernde Maßnahme". Es ist gelungen, Rahmenrichtlinien zur Prävention im Tanzsport zu entwickeln. Der TNW wird im Jahre 2009 einen Musterlehrgang zusammen mit dem Landessportbund NRW als Veranstalter ausrichten mit dem Thema "Sport als Prävention". Die Breitensporttrainer bekommen dort die Chance, ihre Lizenz zum "Übungsleiter Sport in der Prävention" zu erweitern. An diesem Lehrgang dürfen ausschließlich Breitensporttrainer teilnehmen, weil die Förderung durch die Krankenkasse nur im Breitensportbereich möglich ist. Herr Taudien fordert die Vereine auf, ihre Trainer C Breitensport zu der Teilnahme an dieser Ausbildung zu animieren. Die Vereine erhalten das Gütesiegel der Krankenkassen nur, wenn im Verein mindestens ein Trainer diese Lizenz besitzt. Deswegen appelliert Herr Taudien an die Vereine, die Breitensporttrainer bei den

Lehrgangskosten evtl. zu entlasten. Der Lehrgang umfasst 60 Lerneinheiten und als Referentin konnte Claudia Laser-Hartel gewonnen werden.

Bericht des Breitensportwartes

Keine Fragen zum Bericht.

Herr Westermann ergänzt seinen Bericht auf Seite 35, 3. Absatz des Verbandstagsheftes zum Thema „Aktivitäten zur Gewinnung von neuen Turnierpaaren“. Es handelt sich um Breitensportwettbewerbe, die normalen Tanzsportturnieren vorgeschaltet werden, um eine Verknüpfung des Breitensports mit dem Leistungssport zu erzielen. Diese Veranstaltungen werden als Milonga-Wettbewerbe bezeichnet. Wie früher in der E-Klasse erhalten die Breitensportpaare eine Startkarte, in der Punkte und Platzierungen gutgeschrieben werden. Nach einer gewissen Zeit müssen sich die Paare entscheiden, ob sie in die Leistungssportklasse D eintreten und dann das entsprechende Startbuch beim DTV anfordern.

Erarbeitet wurde das Konzept durch Ivo Münster, Martin Pastor und Horst Westermann. Der Bewerbungsschluss für diese Turniere wurde bis zum 30.04.2008 verlängert. Zu Jazz- und Modern Dance erläutert Herr Westermann weiter, dass ein JMD-Breitensport-Pokalwettbewerb in diesem Jahr durchgeführt wird. Nähere Einzelheiten sind den Veröffentlichungen zu entnehmen.

Als drittes spricht er die Turnierveranstaltung dance-Comp 2008 an und bittet um zahlreiche Meldung von Helfern.

Herr Stech vom TSK Sankt Augustin fragt nach der Kombination Breitensportturnier/ Seniorenturnier. Herr Westermann erläutert, dass der Verein kurzfristig informiert wird und dass die Kombination möglich sein wird.

Bericht des Pressesprechers

Keine Fragen hierzu.

Herr Reichling weist darauf hin, dass es sich bei dem angekündigten Fortbildungskurs nur für Wertungsrichterinnen natürlich um einen Aprilscherz gehandelt hat. Er informiert darüber, dass es gelungen ist, mit Herrn Frank Abitz einen neuen Internetbeauftragten zu gewinnen, der heute jedoch aus sportlichen Gründen am Verbandstag nicht teilnehmen kann. Er gratuliert gemeinsam mit den Teilnehmern des Verbandstages der Jugendvorsitzenden Sandra Bähr zum gestrigen Geburtstag.

Bericht der Fachwartin für Schulsport, Soziales und Kultur

Keine Fragen zu diesem Bericht.

Frau Pladek-Stille verweist ergänzend auf das ausliegende Informationsmaterial über den Wettbewerb "Tanzende Schulen in NRW" Dieser Wettbewerb ist inzwischen anerkannt. Der DTV regt an, am Tag des Tanzens schulische Maßnahmen im Tanzsportbereich zu initiieren.

Bericht der Jugendvorsitzenden

Keine Fragen hierzu.

Frau Bähr bittet darum, sich bei Fragen aus dem Jugendbereich als auch aus dem Bereich Schulsport an sie oder an den gesamten Jugendvorstand zu wenden. Sie erinnert an die Einhaltung der Meldefrist für Jugendlehrgänge.

TOP 4	TNW - Sportlerehrung
TOP 5	Preisverleihung DTSA-Abnahmen 2007

Herr Dr. Römer legt eine kurze Pause ein, um den zu ehrenden Paaren sowie den Gewinnern der DTSA-Abnahme 2007 Gelegenheit zu geben, in den Sitzungssaal zu kommen. Herr Münster hält die Laudatio zur Sportlerehrung. Er bittet die folgenden Paare nacheinander nach vorne zu kommen. Diese erhalten von dem TNW-Präsidenten Josef Vonthron die Urkunden und Medaillen:

Christian Böhm	-	Elisabeth Striegan/Böhm
Claus Halfmeier	-	Britta Halfmeier
Bernd Farwick	-	Petra Voosholz
Armin Walendzik	-	Ute Walendzik
Andrè Kukuk	-	Ramona Vermöhlen
Philipp Clemens	-	Weronika Slotala
Michal Stukan	-	Susanne Miscenko
Oliver Rehder	-	Jasmin Rehder
Stefan Erdmann	-	Sarah Latton

Es folgt sofort die Preisverleihung DTSA durch den TNW-Breitensportwart Horst Westermann. Die Preise werden vergeben in zwei Kategorien.

Kategorie I Abnahmen insgesamt im Verein

1. Platz GTS Schwarz Gold Bonn
2. Platz TSC Rheine 2002
3. Platz TSA Schwarz-Weiß Menden

Kategorie II Gruppenabnahmen Kinder/Jugendliche im Verein

1. Platz TSC Harmonie Gladbeck
2. Platz TSA im TV Schiefbahn
3. Platz TSK Grevenbroich

Soweit Vertreter der Vereine anwesend sind, wird die Auszeichnung persönlich durch den TNW-Präsidenten überreicht.

TOP 6	Feststellung der Anwesenheit
--------------	-------------------------------------

Uhrzeit: 11.30 Uhr

40	Ordentliche Mitglieder mit	524 Stimmen
1	Fachschaft	1 Stimme
1	Ehrenmitglied	1 Stimme
Zusammen:		526 Stimmen
Absolute Mehrheit:		264 Stimmen
2/3 Mehrheit:		351 Stimmen

Vor dem nun folgenden TOP 7 erläutert Frau Stockhausen die Wichtigkeit der danach stattfindenden Servicestunde und lädt nun die geehrten Sportler in einen extra hierfür reservierten Raum zu einem Umtrunk ein.

TOP 7	Bericht der Kassenprüfer
--------------	---------------------------------

Der Kassenprüferbericht wird durch Frau Hinnemann vorgetragen.

Keine Fragen zu dem Bericht. Die Kassenprüfer bitten um Entlastung des Präsidiums.

Der Bericht wird dem Protokoll als Anlage beigefügt.

TOP 8	Entlastung des Präsidiums
--------------	----------------------------------

Es folgt die offene Abstimmung über den Antrag der Kassenprüfer, das Präsidium zu entlasten.

Ergebnis:

Das Präsidium wird einstimmig entlastet.

Herr Vonthron meldet sich zu Wort und bedankt sich bei der Steuerberaterin Frau Brettschneider für die jahrelange Mitarbeit, bei den Kassenprüfern für die durchgeführte Kassenprüfung und bei den Delegierten für das einstimmig ausgesprochene Vertrauen.

Herr Dr. Römer erklärt um 11.40 Uhr, dass der Verbandstag nach der anschließenden, in Einzelgruppen durchgeführten Servicestunde und einer Mittagspause um 13.00 Uhr fortgesetzt wird, bittet die Vereinsvertreter um weitere Teilnahme und weist auf die Wichtigkeit der nach der Mittagspause anstehenden Tagesordnungspunkte hin.

Herr Krampe übernimmt die Verbandstagsleitung um 13. 10 Uhr und setzt den Verbandstag mit der Feststellung der Anwesenheit fort:

36	Ordentliche Mitglieder mit	469 Stimmen
1	Fachschaft	1 Stimme
1	Ehrenmitglied	1 Stimme
Zusammen:		471 Stimmen
Absolute Mehrheit:		236 Stimmen
2/3 Mehrheit:		314 Stimmen

TOP 9	Wahlen
--------------	---------------

TOP 9.1. Bestätigung der Jugendvorsitzenden

Offene Abstimmung nach Zustimmung des Plenums:

Ergebnis: Frau Bähr wird einstimmig bestätigt.

TOP 9.2. Ergänzungswahl Kassenprüfer

Herr Michael Cremer scheidet turnusmäßig aus, hat aber schriftlich erklärt, für die nächsten 3 Jahre wieder zu kandidieren.

Offene Abstimmung nach Zustimmung des Plenums:

Ergebnis: Herr Cremer wird einstimmig gewählt.

TOP 9.3. Ergänzungswahl Verbandstagsleitung

Turnusgemäß scheidet Herr Dr. Manfred Römer aus. Er ist bereit, wieder zu kandidieren.

Offene Abstimmung nach Zustimmung des Plenums:

Ergebnis: Herr Dr. Römer wird einstimmig gewählt, er nimmt die Wahl an.

TOP 10 Genehmigungen und Bestätigungen
--

TOP 10.1. Genehmigung des Haushalts 2008

Keine Wortmeldungen

Es folgt die offene Abstimmung über den Haushaltsplan:

Ergebnis: Der Haushaltsplan 2008 wird einstimmig ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen genehmigt.

TOP 10.2. Bestätigung des Haushaltsplanes der Jugend

Keine Wortmeldungen

Es erfolgt offene Abstimmung über den Haushaltsplan Jugend

Ergebnis: Der Haushaltsplan der Jugend wird einstimmig ohne Enthaltungen und ohne Gegenstimmen bestätigt.

TOP 10.3. Genehmigung des Haushaltsrahmenplanes 2008/2009

Keine Wortmeldungen

Es erfolgt offene Abstimmung über den Haushaltsrahmenplan 2008/2009

Ergebnis: Der Haushaltsrahmenplan 2008/2009 wird einstimmig ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen genehmigt.

TOP 10.4. Bestätigung des Lehrgangsplanes 2008

Keine Wortmeldungen

Es erfolgt offene Abstimmung über den Lehrgangsplan 2008:

Ergebnis: Der Lehrgangsplan 2008 wird einstimmig ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen bestätigt.

TOP 10.5. Genehmigung des Lehrgangsrahmenplanes 2009

Keine Wortmeldungen

Es erfolgt offene Abstimmung über den Lehrgangsrahmenplan 2009:

Ergebnis: Der Lehrgangsrahmenplan 2009 wird einstimmig ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen genehmigt.

TOP 11	Anträge des Präsidiums TNW an den Verbandstag auf Änderung der Satzung
---------------	---

Herr Krampe erläutert, dass der Antrag des Präsidiums sowohl die Satzung als auch die Geschäftsordnung für Verbandstage betrifft und dass bei der Änderung von § 10.8 der Satzung und der inhaltsgleichen Regelung in § 7.5 der Geschäftsordnung für Verbandstage zugleich eine Zustimmung zur Änderung von § 4.10 der Jugendordnung erforderlich sein wird, die von der Delegiertenversammlung unter der Bedingung beschlossen worden ist, dass die entsprechenden Änderungsvorschläge der Satzung und der Geschäftsordnung mit der erforderlichen (satzungs-) ändernden Mehrheit beschlossen werden. Herr Krampe weist darauf hin, dass zu Satzungsänderungen eine Mehrheit von 2/3 der vertretenen Stimmen erforderlich ist und Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen als Nein - Stimmen gelten. Er erläutert, dass er die Änderungen sachlich in 5 Themenbereiche gegliedert hat und dass er über jeden getrennt abstimmen lassen will. Die Änderungen sind in der synoptischen Gegenüberstellung der bisherigen Fassung und der Neufassung ab 20. April 2008 erfasst, die zwischen den Seiten 63 und 69 des Verbandstagsheftes auf 5 eigenen Seiten abgedruckt ist, und von Herrn Krampe bei Darstellung der 5 Themenbereiche jeweils verlesen werden. Sie betreffen die

1. Umbenennung des DSB in den DOSB
2. Änderung der Mitgliedschaften
3. Beendigung der Mitgliedschaft
4. Veränderungen bei den Organen
5. Veränderung der Mehrheitsverhältnisse bei Wahlen

Zu 1), Umbenennung des DSB in DOSB:

Hierdurch ergeben sich Änderungen bei den §§ 3.1 und 5.5 alt= 5.4 neu. Hier sind jeweils zu streichen „DSB“ und hinzuzufügen „DOSB“.

Keine Wortmeldung

Es erfolgt offene Abstimmung.

Ergebnis: einstimmig angenommen

Zu 2), Änderung der Mitgliedschaften:

Die außerordentliche Mitgliedschaft soll entfallen und die Funktion von Ehrenpräsidenten soll neu geschaffen werden. Gleichzeitig wird die Definition der Ehrenmitglieder angepasst.

Hierdurch ergeben sich folgende Änderungen:

- a. Wegfall der außerordentlichen Mitgliedschaft

§ 5.1 zu streichen: „außerordentliche und“

§ 5.3 zu streichen: ganzer Absatz; dadurch numerische Änderung der folgenden Absätze

§ 6.1 zu streichen: „außerordentliche“

§ 10.2 zu streichen: „außerordentliche“

§ 10.5 zu streichen: „außerordentliche Mitglieder und die“
hinzuzufügen: „Die“

b. Schaffung von Ehrenpräsidenten

§ 5.1 umzustellen: „Ehrenmitglieder“ , hinzuzufügen: „und Ehrenpräsidenten“

§ 5.6 hinzuzufügen: Definition Ehrenpräsidenten

§ 10.1, Spiegelstrich 7 hinzuzufügen hinter Ehrenmitgliedern: „und Ehrenpräsidenten“

§ 10.5, Spiegelstrich 3, hinzuzufügen nach Ehrenmitglieder „und Ehrenpräsidenten“

c. Neudefinition der Ehrenmitglieder

§ 5.5, zu streichen: „hervorragender“, hinzuzufügen: „besonderer“.

Herr Vonthron erläutert, dass für den Wegfall der ohnehin seltenen außerordentlichen Mitgliedschaften entscheidend sei, dass für sie kein Bedürfnis mehr bestehe, nachdem sie nahezu flächendeckend in ordentliche Mitgliedschaften umgewandelt worden seien. Auf die Frage von Herrn **Dr. Kokott** nach ihm aus seiner früheren Tätigkeit als Sportwart bekannten Altfällen erwidert Herr Vonthron, es gebe nur noch 2 außerordentliche Mitglieder, diese stünden jedoch kurz vor der Behebung der Hindernisse für eine Umwandlung in eine ordentliche Mitgliedschaft.

Keine weiteren Wortmeldungen

Es erfolgt offene Abstimmung.

Ergebnis: einstimmig angenommen

Zu 3), Beendigung der Mitgliedschaft:

Bei § 7.2 ist zu streichen nach „Frist von“:

„sechs Monate durch eingeschriebenen Brief ans Präsidium“;

hinzuzufügen ist: „drei Monaten schriftlich“.

Auf Fragen aus dem Plenum, ob statt der schriftlichen auch eine Kündigung durch E-Mail oder Fax möglich sei, erläutert Herr Krampe, dass die Schriftform eine sog. verkörperte Willenserklärung mit eigenhändiger Unterschrift voraussetzt. Eine E-Mail erfülle diese Voraussetzungen nicht. Auch bei einem Fax sei eine Nachsendung des Originals per Post im Rechtsverkehr üblich und zu empfehlen.

Keine weiteren Wortmeldungen

Es erfolgt offene Abstimmung.

Ergebnis: einstimmig angenommen

Zu 4), Veränderung bei den Organen:

Herr Krampe erläutert, dass ein Lehrausschuss institutionalisiert werden soll und dass Sport- und Breitensportausschuss durch weitere Mitglieder ergänzt werden sollen. Grund für die Schaffung eines Lehrausschusses seien versicherungsrechtliche Notwendigkeiten, um den Teilnehmern an den Sitzungen des bislang schon formlos existierenden Ausschusses im Unglücksfall Versicherungsschutz zu verschaffen. Die Veränderungen betreffen folgende Vorschriften:

a. Schaffung eines Lehrausschusses

§ 9.2, hinzuzufügen nach Spiegelstrich 4: „der Lehrausschuss“

§ 17, von Herrn Krampe verlesen, vollständig neu hinzuzufügen, dadurch numerische Änderungen der bisherigen §§ 17 bis 22 in 18 bis 23

b. Änderungen in der Zusammensetzung von Sport- und Breitensportausschuss

§ 15.2, hinzuzufügen nach Spiegelstrich 5 ein neuer Spiegelstrich 6:
„- dem Fachvertreter Jazz- und Modern Dance“

§ 16.2, hinzuzufügen nach dem Spiegelstrich 4 zwei neue Spiegelstriche 5 und 6
„- den Breitensportwarten der Bezirke“
„- dem Fachvertreter Jazz- und Modern Dance“

Herr Vonthron erläutert, dass die Änderungen unter b) ebenfalls aus versicherungsrechtlichen Gründen vorgeschlagen werden.

Herr **Schubbe** fragt, was unter dem Fachvertreter Jazz- und Modern Dance zu verstehen sei, den die Satzung so nicht kenne. Herr Vonthron erläutert, damit sei der entsprechende Beauftragte zu verstehen, der vom Vorstand berufen worden sei.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Es erfolgt offene Abstimmung.

Ergebnis: einstimmig angenommen

Zu 5) Veränderung der Mehrheitsverhältnisse bei Wahlen:

Herr Krampe erläutert zunächst die Begriffe absolute, einfache und relative Mehrheit. Er weist darauf hin, dass die beantragte Hinzufügung des Wortes „absolute“ in § 10.8 S.2 nur klarstellende Bedeutung hat, weil das Quorum der „Mehrheit der vertretenen Stimmen“ der bisherigen Fassung inhaltlich dem der „absoluten Mehrheit der vertretenen Stimmen“ in der Neufassung entspricht. Die beantragte Änderung des § 10.8 S. 4 der Satzung, nach der im zweiten Wahldurchgang nicht mehr die „einfache Mehrheit“ erreicht werden muss, sondern die „relative Mehrheit“ ausreichend sein soll, enthalte jedoch bei mehr als zwei Kandidaten eine Verringerung der für eine Wahl erforderlichen Mehrheit. Er erläutert dies anhand eines Beispiels und gibt zu bedenken, dass sich hieraus Legitimationsprobleme für den mit weniger als der einfachen Mehrheit Gewählten ergeben können. Da die bisherige Fassung nach seiner Kenntnis keine Probleme bei Wahlen bereitet hat, bittet er das Präsidium, dem Plenum die Gründe für die Änderung der bisherigen Mehrheitsverhältnisse im 2. Wahldurchgang zu erläutern. Herr Vonthron bittet Herrn Reichling um Stellungnahme, da dieser die Satzungsänderungen für das Präsidium vorbereitet habe. Herr Reichling erläutert, aufgrund eines Rundschreibens des Landessportbundes mit der Anregung, Satzungen auf eindeutige Formulierungen der erforderlichen Mehrheiten hin zu überprüfen und u.a. die Begriffe absolute und relative Mehrheiten zu verwenden, habe er die vom Präsidium gebilligten Änderungen vorgeschlagen. Er weist des Weiteren darauf hin, dass die relative Mehrheit der einfachen Mehrheit entspricht, soweit nur zwei Bewerber zur Wahl stehen; nur bei mehr als zwei Bewerbern weiche die relative von der einfachen Mehrheit ab; ein solcher Fall sei seines Wissens im TNW noch nicht aufgetreten. Herr

Krampe weist darauf hin, dass der Begriff der einfachen Mehrheit auch eindeutig ist und sich im Übrigen auch in einer Mustersatzung des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen sowie in Mustersatzungen der Landessportbünde Rheinland-Pfalz und Brandenburg, die im Internet veröffentlicht seien, wiederfindet; „relative Mehrheiten“ seien dort ebenso wenig wie in der Satzung des DTV vorgesehen. Aus dem Plenum wird nach der Regelung in der DTV-Satzung gefragt. Herr Krampe weist darauf hin, dass dort zwei Wahlgänge mit dem Erfordernis einer absoluten Mehrheit vorgesehen sind und liest § 12 Abs. 11, 2. U Abs. S. 4 der DTV - Satzung vor, nach dem in einer Stichwahl zwischen den beiden Bewerbern mit den meisten Stimmen der Kandidat gewählt ist, der die meisten Stimmen erhält. Herr **Schubbe** spricht sich anstelle der vorgeschlagenen „relativen Mehrheit“ für eine inhaltsgleiche Regelung zur DTV – Satzung aus, verliest dazu die entsprechende Passage seiner Vereinssatzung und erwägt, einen entsprechenden Änderungsantrag einzubringen.

Herr Krampe verwahrt sich gegen den zwischenzeitlich intern aus dem Präsidium geäußerten Vorwurf, die gebotene Neutralitätspflicht bei der Behandlung dieses Tagesordnungspunktes verletzt zu haben, bittet Herrn Schubbe, seinen eigenen Änderungsantrag zunächst zurückzustellen und fragt das Präsidium, ob es seinen Antrag zu § 10.8 S. 4 der Satzung zur Abstimmung stellen will oder über eine Umformulierung beraten möchte. Gegen die Befugnis, den schriftlich fixierten, im Verbandstagsheft abgedruckten Änderungsantrag auf dem Verbandstag umformulieren zu dürfen, werden aus dem Plenum Bedenken geäußert, welche die Verbandstagsleitung nicht teilt.

Das Präsidium zieht sich zu einer Beratung zurück und schlägt nach Wiedereintritt vor, § 10.8 S. 4 der Satzung und entsprechend § 7.5 S. 3 der Geschäftsordnung für Verbandstage an Stelle des schriftlich formulierten Antrags wie folgt zu fassen:

„Ergibt der erste Wahlgang keine absolute Mehrheit, ist von den beiden Bewerbern mit den meisten Stimmen der Kandidat gewählt, der im zweiten Wahldurchgang die meisten Stimmen erhält“.

Nachdem hierzu keine Wortmeldung mehr gewünscht wird, fordert Herr Krampe zur offenen Stimmabgabe auf.

Ergebnis: Nein – Stimmen: 48
 Stimmenthaltungen : 0
 Ja – Stimmen: 423 (rückgerechnet)

Herr Krampe stellt fest, dass die Änderungen von § 10.8 S.2 sowie § 10.8 S. 4 der Satzung in der auf dem Verbandstagtag formulierten Fassung und damit auch die des inhaltsgleichen § 7.5 S. 1, 3 der Geschäftsordnung für Verbandstage mit überwältigender Mehrheit angenommen worden sind. Von den Delegierten, die mit Nein gestimmt haben wird anschließend klargestellt, dass ihre Gegenstimmen nicht der inhaltlichen Änderung des § 10.8 S. 4 der Satzung, sondern allein dem Verfahren der Umformulierung des schriftlich fixierten Antrages auf dem Verbandstag gegolten haben.

Herr Krampe bittet abschließend um Zustimmung zur Änderung der Jugendordnung, sofern deren § 4.10 entsprechend der von der Delegiertenversammlung beschlossenen Bedingung der Neufassung der Satzung angepasst wird.

Keine Wortmeldung hierzu
Die Zustimmung wird in offener Abstimmung einstimmig erteilt.

TOP 12	DTV-Verbandstag
---------------	------------------------

Josef Vonthron bittet darum, dass die Vereine ihre Stimmen dem TNW übertragen, wenn sie nicht zum DTV-Verbandstag fahren.

TOP 13	Verschiedenes
---------------	----------------------

Frau Stockhausen bittet darum, dass sich Vereine melden, die bereit sind, den TNW-Verbandstag 2009 auszurichten, weil die Räumlichkeiten in der Sportschule Duisburg voraussichtlich wegen Renovierungsarbeiten nicht zur Verfügung stehen werden.

Herr Jungbluth vom TSZ Royal-Wulfen macht den Vorschlag, die Service Stunde des Präsidiums vor oder nach dem Verbandstag einzurichten. **Herr Büscher** vom TSC Brühl ist jedoch der Meinung, dass der heutige Termin optimal war, damit interessierte Delegierte, die diese Einrichtung nutzen möchten, hierfür nicht extra vorher anreisen müssen, oder länger bleiben müssen. Auf die Frage von Frau Stockhausen, ob diese Einrichtung der Service-stunde etwas gebracht hätte, ergibt die Abstimmung beim Plenum, dass mehr als die Hälfte zustimmen. **Dr. Kraus** vom TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen ist der Meinung, dass die Service Stunde anschließend an den Verbandstag terminiert werden sollte. Herr **van der Sanden** bittet darum, für die Service Stunde zukünftig Themen vorzugeben und die Vereine dementsprechend vorher darüber zu informieren.

Herr Reichling bittet die Vereine nochmals, ihre Mitglieder zur Mithilfe bei der Dance Comp zu aktivieren.

Herr Krampe beendet den Verbandstag um 14.38 Uhr und bittet Herrn Vonthron um das Schlusswort.

Herr Vonthron bedankt sich bei den Anwesenden für ihre Diskussionsbeiträge und richtet einen weiteren Dank an die Verbandstagsleitung, das Helferteam und das Ehrenmitglied, Herrn von Seggern.

Duisburg, 23. April 2008

Dr. M. Römer

VTL

Wolfgang Krampe

VTL

Dagmar Stockhausen

Vizepräs. TNW

TNW-Kassenprüfung für das Jahr 2007

Gemäß § 6 der Finanzordnung und § 19 Abs. 4 und 5 der Satzung des TNW legen die Kassenprüfer den folgenden Bericht vor:

Die Kassenprüfung der Jugend des TNW fand am 02.03.2008 in der Privatwohnung der Familie Cremer, Hammesberger Weg 20f, 42289 Wuppertal, die des TNW am 16.03.2007 bei Herrn Heinrich, Berliner Str. 120, Sankt Augustin statt.

Anwesend:

TNW-Jugend

Herr Matthias Kopka (TNW-Jugend)

Herr Klaus Berns (TNW)

TNW

TNW:

Herr Josef Vonthron

Herr Klaus Berns

Herr Matthias Kopka

Herr Gerhard Schmitz

Herr Michael Cremer (Kassenprüfer)

Kassenprüfer:

Herr Hans-Peter Heinrich

Herr Michael Cremer

Frau Karin Hinnemann

Jugend:

Die Belege wurden vollständig geprüft und stimmen mit den Buchungen überein. Es standen alle Belege, die Finanzbuchhaltung der Steuerberaterin und der Jahresabschluss zur Verfügung. Offene Fragen konnten geklärt werden. Es gab keine Beanstandungen.

Die Unterlagen wurden vollständig vorgelegt. Eine ordnungsgemäße Buchführung wurde durchgeführt. Aufkommende Fragen konnten direkt am Prüfungstag geklärt werden.

Die Abschlussalden der Konten der Buchhaltung sind korrekt in die Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung übernommen worden. Die vollständige und richtige Übernahme der Jugenddaten in die Gesamtbilanz des TNW 2007 konnte bei der Kassenprüfung TNW am Sonntag, 16.03.2008, festgestellt werden.

Die Terminabsprache hat in diesem Jahr rechtzeitig stattgefunden. Leider war ein gemeinsamer Termin mit allen Kassenprüfern und gleichzeitiger Prüfung der Jugend und des Verbandes nicht möglich.

TNW

Zur Prüfung standen der Jahresabschluss 2007 mit den entsprechenden Kontennachweisen, Belegen, Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz sowie die Unterlagen aller Bereiche zur Verfügung.

Die Eröffnungswerte 2007 stimmen mit den Abschlusszahlen 2006 überein. Die in der Bilanz 2007 ausgewiesenen Bestände sind vorhanden. Die Abschlussalden der Konten der Datev-Buchhaltung wurden komplett geprüft, sie sind richtig in die Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung übernommen. Die in 2006 ausgewiesenen Forderungen sind alle eingegangen.

Die Buchungsunterlagen zum Konto bei der Sparkasse Duisburg wurden komplett, von den Unterlagen zum Konto bei der Sparkasse KölnBonn wurden die Monate Januar, April, Mai, Juni, August, September, November und Dezember komplett geprüft. Die Unterlagen zur Barkasse und zu den separaten Konten für die DanceComp wurden ebenfalls vollständig geprüft.

Das Anlagenverzeichnis sowie die Abschreibungen wurden stichprobenweise geprüft.

Einzelne Fragen der Kassenprüfer wurden umfassend und zufrieden stellend beantwortet. Allgemeine Anregungen bzw. Verbesserungsvorschläge wurden dankend entgegengenommen.

Den Kassenprüfern wurde der aktuelle Stand in der Thematik der Prüfung der Zuschüsse gegeben und ihnen zugesagt, weiterhin alle notwendigen Informationen zu erhalten.

Fazit:

Die Kassenprüfer bestätigen auch für 2007 eine ordnungsgemäße Buchführung und eine zweckentsprechende Verwendung der Mittel.

Im Vorgriff auf TOP 7 der Tagesordnung gemäß der Einladung zum Verbandstag 2008 schlagen die Kassenprüfer die Entlastung des gesamten Präsidiums für das Jahr 2007 vor und beantragen dies hiermit.



gez Cremer

gez. Heinrich



gez. Hinnemann

ANLAGE 1